

nehmen müssen“ seinen Aufenthalt in der bescheidenen Abtei Alna von 955—960 meint, als daß er in einem Brief an Brun selbst so seine immerhin doch angesehene Stellung in dessen „Hofschule“ (953) bezeichnete. Obwohl alle diese Momente nicht völlig beweisend sind, machen sie es doch wahrscheinlich, daß der Brief in die geschilderte Situation vor Ottos I. zweiten Italienfeldzug gehört und in der Zeit von Dezember 960 bis Februar 961 geschrieben ist.

Für die Datierung von Brief Nr. 15 bleibt auch jetzt der einzige Anhaltspunkt seine handschriftliche Verbindung mit Nr. 14.¹⁾ Er rückt deshalb mit diesem ins Jahr 961.

II. Zum Italienfeldzug Arnulfs von Bayern 934

Brief Nr. 1 bedarf einer genaueren inhaltlichen Erklärung, weil die Darstellung der darin erzählten Begebenheiten durch die Ballerini²⁾, Vogel³⁾ und Monticelli⁴⁾ unbefriedigt läßt und zum Teil falsch ist, und weil unsere Interpretation einige wichtigen Korrekturen an dem bislang gültigen Bild vom Verlauf des Italienzuges Herzog Arnulfs von Bayern im Jahre 934 mit sich bringt.

Rather richtet diesen Brief aus dem Exil in Como an Ursus, einen seiner früheren Veroneser Kleriker.⁵⁾ Dieser hatte den Gefangenen vor kurzem öffentlich beschimpft und in gehässiger Weise von neuem an die Ereignisse erinnert, die seinerzeit, vor nun bald drei Jahren, zur Einkerkierung des Bischofs geführt hatten. Rather warnt den Verleumder und seine Genossen, diese Dinge noch weiterhin anzurühren. Es könnte nämlich sein, daß ein rächender Arm schließlich auch sie erreichte. Denn sie wußten ja wohl, daß auch sie an jenem ihm allein angerechneten Verbrechen, nämlich am Verrat an König Hugo, mitbeteiligt gewesen seien. Die Rache würde um so härter sein, je länger sie auf sich warten ließe. Sie möchten sich vielmehr daran er-

¹⁾ Vgl. DA. 1 (1937) S. 163f. u. S. 183.

²⁾ Vita Ratherii c. 17—21.

³⁾ Vogel 1 S. 56—66.

⁴⁾ Monticelli S. 51—54.

⁵⁾ Vgl. o. S. 358ff.